

# Gesamtleistungswettbewerb Ronastutz I. Rang, Scolopendra

Am Ronastutz zwischen Savognin und Rona muss die Julierstrasse im Bereich von sehr steilen Böschungen an der Stirn eines Bergsturzes auf eine Länge von 930 m erneuert und begradigt werden. Grössere Bereiche des Hanges befindet sich in einem labilen Gleichgewicht. Es sind Kriechbewegungen vorhanden. Der intensive Verkehr stellt zudem sehr hohe Anforderungen an die Termine und die Bauabläufe, weshalb das Tiefbauamt Kanton Graubünden einen Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben hat.

Das Projekt scolopendra nimmt in seiner Ausgestaltung stark Bezug auf diese anspruchsvollen Randbedingungen. Es sieht ein Konzept vor, welches einerseits eine hohe Leistungsfähigkeit in der Erstellung sicherstellt und andererseits dem schwierigen Baugrund mit einer hohen

Robustheit begegnen kann.

Die Lehnenkonstruktionen werden generell im Abstand von 8 m auf jeweils zwei Grossbohrpfählen fundiert. Die Pfähle bilden mit den entsprechenden Wandscheiben zusammen ein Rahmensystem, welches auch Horizontalbeanspruchungen infolge Kriechdrucks aufnehmen kann. Zwei Brückenabschnitte weisen mit 11 m einen etwas grösseren Pfeilerabstand auf und werden mittels Schächten fundiert. Gestalterisch und konstruktiv bilden die Bauwerke eine Einheit. Sie werden integral ausgebildet. Den hohen Anforderungen an den Verkehr und an die Bauzeit wird mit einem ausgereiften Bauvorgang und insbesondere einer effizienten Erstellung der Foundation begegnet. Es kann eine Bauzeit von drei Jahren eingehalten werden.

